

Kurs- und Zertifikatssystem  
Xpert Business



## **Lernzielkatalog Xpert Business Kosten- und Leistungsrechnung**

Xpert Business Deutschland

Leitung: Marc Seiffarth

Ansprechpartnerin: Ulrike Klinger

Tel.: 0711 75900-36

klinger@vhs-bw.de

Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.

Raiffeisenstr. 14

70771 Leinfelden-Echterdingen

## **Vorbemerkung**

Der Xpert Business (XB) Lernzielkatalog ist die verbindliche Grundlage für die Kursplanung und Kursdurchführung. Alle XB Lernzielkataloge können auf der öffentlichen XB Website eingesehen werden ([www.xpert-business.eu/lernzielkataloge](http://www.xpert-business.eu/lernzielkataloge)). Die Lernzielkataloge werden regelmäßig aktualisiert. Daher ist es erforderlich, dass die Dozentinnen und Dozenten den jeweils aktuellen Lernzielkatalog verwenden.

## **Kursumfang**

Der Kurs hat 60 Unterrichtseinheiten (UE, eine UE = 45 Minuten). Diese Festlegung beruht auf langjährigen Erfahrungen. Unter verschiedenen Rahmenbedingungen (z. B. Zahl der Kursteilnehmenden, Selbstlernphasen, Hausaufgaben, zeitliche Verteilung des Unterrichts) können Abweichungen von der empfohlenen Kurslänge sinnvoll sein, doch darf nur in begründeten Ausnahmefällen nach unten abgewichen werden.

## **Grad der Vertiefung**

Im vorliegenden Lernzielkatalog werden Lernziele und Inhalte mit dem Grad ihrer Vertiefung aufgelistet. Aus der Beschreibung des Lernzieles gehen der jeweilige Schwierigkeitsgrad und die Bearbeitungstiefe hervor.

Einen Richtwert für den Grad der Vertiefung geben auch die genannten Unterrichtseinheiten, die auf die einzelnen Kursabschnitte entfallen. Sie dienen den Dozentinnen und Dozenten als Orientierung.

## **Handlungskompetenz im Kurs entwickeln**

Damit die Teilnehmenden Handlungskompetenz entwickeln können, benötigen sie mehr als die Vermittlung der explizit genannten Lernziele. Die Kursleitung unterstützt die Teilnehmenden selbstverständlich dabei, z.B. Ausdauer zu entwickeln, Gründlichkeit und die Bereitschaft, die eigene Arbeit zu überprüfen, Zuverlässigkeit, Verantwortungsgefühl, Aufmerksamkeit, Eigenständigkeit, Reflexivität, Medienkompetenz, Methodenkompetenz und Lernkompetenz. So achtet die Kursleitung beispielsweise darauf, dass die TN lernen, ihre Weiterbildungsziele selbst zu setzen, Teilziele zu definieren sowie ihre Lernfortschritte zu reflektieren und zu bewerten. Die Berufserfahrung der Teilnehmenden wird in den Kurs einbezogen, sodass die TN das Gelernte erproben, reflektieren und nachhaltig in ihre berufliche Praxis integrieren können. Die personalen Kompetenzen sind von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung von Handlungskompetenz sowie die Umsetzung der Idee des lebenslangen Lernens.

Wenn sich im Kurs zeigt, dass Teilnehmende weitere Kompetenzen benötigen, die über den Rahmen des Kurses hinausgehen, sollte die Kursleitung ergänzende Angebote empfehlen. Beispielsweise bieten die Volkshochschulen eine breite Palette von Kursen an, auch in den Bereichen Sprachen, EDV, interkulturelle Bildung, Arbeitstechniken und Methoden, Gesundheitsbildung, personale Kompetenz.

## **Fachkompetenzen**

Ziel des Kurses ist es, dass die Teilnehmenden folgendes Wissen und folgende Fertigkeiten erwerben:

- Die TN verfügen über Fachwissen auf dem aktuellen Stand.
- Die TN kennen Umfang und Grenzen ihres Tätigkeitsgebiets, haben Kenntnisse an Schnittstellen zu angrenzenden Gebieten und wissen, wann Fachleute dieser Gebiete erforderlich sind.
- Die TN wissen, dass ihr Tätigkeitsgebiet häufigen Veränderungen unterliegt und wie entsprechende Weiterbildung erfolgen kann.
- Die TN kennen die Einteilung und die Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens, verstehen den Aufbau der Kostenartenrechnung sowie den Unterschied zwischen verschiedenen Kostenstellen und kennen verschiedene Abschreibungsmethoden. Die TN verstehen darüber hinaus die Aufgaben der Kostenträgerrechnung auf Basis der Vollkostenrechnung sowie die Bedeutung der Deckungsbeitragsrechnung und das Prinzip der Plankostenrechnung als Instrument des Controllings.
- Die TN können die Übernahme der Kosten und Leistungen aus den Werten der Finanzbuchhaltung in die Kostenrechnung und die Erfassung und Bewertung der Material- und Personalkosten sowie die verschiedenen Abschreibungsmethoden anwenden. Die TN können die Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung auf Basis der Vollkostenrechnung sowie die Deckungsbeitragsrechnung anwenden.

### **Reihenfolge der Inhalte im Kurs**

Der Lernzielkatalog listet die zu erreichenden Ziele in systematischer Reihenfolge auf - dies bedeutet nicht, dass auch der Kursablauf diese Reihenfolge einhalten muss. Methodische Details werden im Katalog nicht behandelt. Die konkrete Kursplanung richtet sich nach der jeweiligen Lerngruppe; die Stoffverteilungspläne werden daher von den Kursleitenden vor Ort erstellt.

Die Kursleitenden verantworten die fachliche und methodische Vermittlung der im Lernzielkatalog aufgeführten Inhalte.

Wir empfehlen, den Kursteilnehmenden den aktuellen Lernzielkatalog auszuhändigen und zu erläutern, insbesondere den Unterschied zwischen Lernzielkatalog und Stoffverteilungsplan.

### **Xpert Business Kosten- und Leistungsrechnung**

Die Kosten- und Leistungsrechnung ist Teil des Rechnungswesens und setzt eine gut organisierte und gegliederte Buchführung voraus. Sie ermittelt das Betriebsergebnis des Unternehmens und erlaubt Aussagen, über die Wirtschaftlichkeit insgesamt, die Produktivität einzelner Teilbereiche oder über die Wirtschaftlichkeit einzelner Produkte.

Inhalte: Aufgaben und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung, Kostenartenrechnung, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung auf Basis der Vollkostenrechnung, Deckungsbeitragsrechnung

### **Voraussetzungen**

Dieser Kurs setzt die fachlichen und personalen Kompetenzen voraus, die in „Xpert Business Finanzbuchführung 1“ vermittelt werden. Um den Kurs erfolgreich absolvieren zu können, ist es erforderlich, dass die Teilnehmenden umfassende Transferleistungen erbringen können sowie über berufliche Erfahrungen im kaufmännischen Bereich verfügen. Dazu zählen auch entsprechende personale Kompetenzen. Sie sollten ihre Lernziele reflektieren, bewerten und auch selbstgesteuert verfolgen können.



## EduMedia Kursbegleitmaterialien

Zum Lernzielkatalog sind passgenaue Lehr- und Übungsbücher verfügbar, die der EduMedia Verlag erstellt ([www.edumedia.de](http://www.edumedia.de)). Mit ihrem Praxisteil unterstützen die Bücher das Kursgeschehen. Sie sind nicht als Selbstlernbücher konzipiert, sondern begleiten den Kurs. Darüber hinaus dienen sie zum Vorbereiten und Nachschlagen der Lerninhalte. Zur Prüfungsvorbereitung bietet EduMedia Übungen und Musterklausuren von Xpert Business Deutschland an.

## Xpert Business Prüfung

Die XB Prüfungen werden von der Xpert Business Prüfungsordnung geregelt. Die Xpert Business Prüfungsordnung kann auf der öffentlichen XB Website eingesehen werden ([www.xpert-business.eu/pruefungsordnung](http://www.xpert-business.eu/pruefungsordnung)).

Die XB Prüfungen orientieren sich an den Inhalten der XB Lernzielkataloge. Welche Anforderungen in der Prüfung gestellt werden, veranschaulichen die Musterklausuren.

Die Prüfung für dieses Modul besteht aus Aufgaben, die in 180 Minuten zu bearbeiten sind.

Als Hilfsmittel darf ausschließlich ein geräuscharmer, nicht programmierbarer Taschenrechner verwendet werden. Ein Taschenrechner in Form eines Handys, Smartphones oder dergleichen darf nicht eingesetzt werden.

## Perspektiven für weiterführende Abschlüsse

Das Zertifikat „Xpert Business Kosten- und Leistungsrechnung“ ist Teil der Xpert Business Abschlüsse „Geprüfte Fachkraft Internes Rechnungswesen (XB)“, „Finanzbuchhalter/in (XB)“, „Finanz- und Lohnbuchhalter/in (XB)“ und „Manager/in Betriebswirtschaft – Rechnungswesen (XB)“.

Auf der Xpert Business Website ([www.xpert-business.eu](http://www.xpert-business.eu)) finden Sie eine aktuelle Übersicht aller Abschlüsse.

Das XB System ist verzahnt mit Abschlüssen kooperierender Handwerkskammern und Hochschulen:

- **Hochschulen:** [www.xpert-business.eu/hochschule](http://www.xpert-business.eu/hochschule)
- **Handwerkskammern:** [www.xpert-business.eu/kammer](http://www.xpert-business.eu/kammer)

## Copyright

Das Copyright dieses Lernzielkatalogs liegt bei Xpert Business Deutschland, Volkshochschulverband Baden-Württemberg. Sie dürfen den Lernzielkatalog im Rahmen von „Xpert Business“-Kursen und -Prüfungsvorbereitungen einsetzen (z. B. für Teilnehmende kopieren), ohne ihn zu verändern.

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele/-ergebnisse	Hinweise	UE
<b>1</b>	<b>Aufgaben und Grundbegriffe</b>	<b>Die Teilnehmenden können</b>		<b>4</b>
1.1	Rechnungswesen als Teil der grundsätzlichen Unternehmensfunktionen, Abgrenzung internes/externes Rechnungswesen; Aufgaben und Grundbegriffe der Kosten- und Leistungsrechnung	das betriebliche Rechnungswesen in die vier Bereiche Finanzbuchhaltung, Kosten- und Leistungsrechnung, Betriebsstatistik und Planungsrechnung einordnen; externes und internes Rechnungswesen abgrenzen; zwischen Geschäfts- und Betriebsbuchführung unterscheiden; die Kosten- und Leistungsrechnung als Informations-, Entscheidungs- und Kontrollinstrument anwenden und Ergebnisse analysieren.	siehe auch Kurs Finanzbuchführung	1
1.2.	Abgrenzungen: - Auszahlung/Einzahlung - Ausgabe/Einnahme - Aufwand/Ertrag - Kosten/Leistungen	die Begriffe Auszahlung/Einzahlung – Ausgabe/Einnahme – Aufwand/Ertrag – Kosten/Leistungen abgrenzen; die Kosten und Leistungen aus den Werten der Finanzbuchhaltung übernehmen und in der Kostenrechnung anwenden.	Ergebnistabelle RK I, II	2
1.3	Überblick über die Kostenrechnungssysteme	den Zeitbezug der Rechengrößen Ist-, Normal- und Plankostenrechnung herstellen; die Art und das Ausmaß der Kostenverrechnung als Voll- und Teilkostenrechnung erfassen und anwenden.		1
<b>2</b>	<b>Kostenartenrechnung</b>	<b>Die Teilnehmenden können</b>		<b>10</b>
2.1	Istkostenrechnung auf Basis der Vollkosten	den Aufbau der Istkostenrechnung auf Vollkostenbasis nach der Einteilung in die Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung definieren und anwenden.		1
2.2	Aufgaben und Einteilung der Kostenartenrechnung - primäre/sekundäre Kosten - Einzel- u. Gemeinkosten	Einzel- und Gemeinkosten nach der Zurechenbarkeit unterscheiden; den Grund für die Entstehung von Kosten erläutern und gliedern.		1
2.3	Erfassung und Bewertung einzelner Kostenarten: - Material- u. Personalkosten - Inventur-, Fortschreibungs u. Rückrechnungsmethode - Durchschnitts- u. Verbrauchsfolgeverfahren	die Erfassung und Bewertung der Material- und Personalkosten nach den verschiedenen Erfassungsmethoden anwendensowie deren Ergebnisse darstellen und analysieren.		3
2.4	Kalkulatorische Kosten: - Kalkulatorische Abschreibungen - Kalkulatorische Zinsen - Kalkulatorische Wagnisse - Kalkulatorische Miete - Kalk. Unternehmerlohn - Verrechnungspreise	die unterschiedlichen Abschreibungsmethoden beherrschen; die kalkulatorischen Zinsen ermitteln; kalkulatorischen Unternehmerlohn, kalkulatorische Miete, kalkulatorische Wagnisse und Verrechnungspreise erfassen und auswerten.	siehe auch Kurs Finanzbuchführung  Ergebnistabelle RK I, II	5
<b>3</b>	<b>Kostenstellenrechnung auf Basis der Vollkostenrechnung</b>	<b>Die Teilnehmenden können</b>		<b>10</b>
3.1	Bildung und Abgrenzung der Kostenstellen	Haupt- und Hilfskostenstellen und allgemeine Kostenstellen einordnen bzw. unterscheiden.		1

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele/-ergebnisse	Hinweise	UE
3.2	Aufbau des Betriebs-abrechnungsbogens (BAB) Verteilung der primären Gemeinkosten auf die Kostenstellen - einfacher BAB - erweiterter BAB - mehrstufiger BAB	den BAB als Kontrollinstrument erfassen; die Erstellung eines BAB und die Verteilung der Gemeinkosten auf der Basis von direkten und indirekten Verteilungsmethoden vornehmen; einfache, erweiterte und mehrstufige BAB erstellen und Zuschlagssätze ermitteln.		3
3.3	Innerbetriebliche Leistungsverrechnung - Verrechnungssätze - Anbau- u. Stufenleiterverfahren	Verrechnungssätze bilden; das Anbau- und das Stufenleiterverfahren beschreiben und durchführen.		3
3.4	Bildung von Kalkulationssätzen - Materialbereich - Fertigungsbereich - Verwaltungs- u. Vertriebsbereich	Aufgaben der Kalkulationssätze erklären sowie die Bezugsgrößen auswählen und festlegen.		2
3.5	Wirtschaftlichkeitskontrolle im Rahmen der Normalkostenrechnung - Normalkosten - Über- u. Unterdeckung	die nebenstehenden Begriffe definieren; die Über- oder Unterdeckung der einzelnen Kostenstellen ermitteln und die Ergebnisse analysieren.		1
<b>4</b>	<b>Kostenträgerrechnung auf Basis der Vollkostenrechnung</b>	<b>Die Teilnehmenden können</b>		<b>16</b>
4.1	Aufgaben der Kostenträgerrechnung	die Aufgaben der Kostenträgerrechnung als Stückrechnung und als Zeitrechnung erläutern.		1
4.2	Kostenträgerstückrechnung (Kalkulation)	die Kalkulationsverfahren Divisionskalkulation, Zuschlagskalkulation und Äquivalenzziffernkalkulation definieren und anhand praktischer Fallstudien anwenden.		1
4.2.1	Divisionskalkulation	die ein- und zweistufige Divisionskalkulation (Veredelungsrechnung) durchführen sowie die Ergebnisse analysieren und Handlungsentscheidungen vorbereiten.		1
4.2.2	Äquivalenzziffernkalkulation	die Äquivalenzziffernkalkulation durchführen und die Ergebnisse analysieren und Handlungsentscheidungen vorbereiten.		1
4.2.3	Zuschlagskalkulation - summarisch - differenziert	die summarische und differenzierte Zuschlagskalkulation durchführen und die Ergebnisse analysieren und Handlungsentscheidungen vorbereiten.		2
4.2.4	Maschinenstundensatzkalkulation - Maschinenstundensätze - Restgemeinkosten	die Maschinenstundensatzkalkulation durchführen; die Fertigungsgemeinkosten in maschinenabhängige variable und fixe Kosten und in Restgemeinkosten aufteilen.		2

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele/-ergebnisse	Hinweise	UE
4.2.5	Vor- und Nachkalkulation	die Vorkalkulation als Angebotskalkulation auf Normalkostenbasis und die Nachkalkulation als Kontrollkalkulation auf Istkostenbasis durchführen und die Ergebnisse analysieren.		2
4.2.6	Handelskalkulation: - Bezugskalkulation - Absatzkalkulation - Differenzkalkulation - Kalkulationszuschlag - Kalkulationsfaktor - Handelsspanne	die Bezugs- und Absatzkalkulation als Vorwärts- und Rückwärtskalkulation durchführen; mit Hilfe der Differenzkalkulation die Gewinnspanne überprüfen; den Kalkulationsfaktor und -zuschlag sowie die Handelsspanne berechnen		3
4.3	Kostenträgerzeitrechnung (kurzfristige Erfolgsrechnung) - Umsatzkostenverfahren - Gesamtkostenverfahren	die Struktur eines BAB II erläutern; die Umsatzkosten- und Gesamtkostenmethode anwenden und Handlungsempfehlungen geben.		2
4.4	Kritik an der Vollkostenrechnung - Vor- und Nachteile	die Vor- und Nachteile der Vollkostenrechnung in Bezug auf die Abhängigkeit der Gemeinkosten von den Einzelkosten und das Prinzip der Kostenremanenz gegenüberstellen und bewerten.		1
<b>5</b>	<b>Deckungsbeitragsrechnung</b>	<b>Die Teilnehmenden können</b>		<b>16</b>
5.1	Teilkostenrechnung	die Bedeutung der Deckungsbeitragsrechnung im Rahmen der Gewinnplanung und Absatzpolitik erläutern.		1
5.1.1	Verfahren der Kostenauflösung, Kostenfunktion	die Kosten aufgrund der Abhängigkeit der Beschäftigung in fixe und variable Kosten einteilen sowie die Kostenfunktion anwenden und darstellen.		1
5.2	Einstufige Deckungsbeitragsrechnung (Direct Costing)	das Betriebsergebnis anhand des Instruments des Deckungsbeitrags ermitteln, erfassen und analysieren; die kurz- und langfristige Preisuntergrenze ermitteln und Handlungsentscheidungen vorbereiten.		3
5.2.1	Mehrproduktunternehmung	das Betriebsergebnis bei Mehrproduktunternehmen anhand des Instruments des Deckungsbeitrags ermitteln, erfassen und analysieren; das optimale Produktionsprogramm nach relativen DB unter Berücksichtigung von betrieblichen Engpässen ermitteln, analysieren und Handlungsempfehlungen geben.		2
5.2.2	Ermittlung des Break-Even-Punktes	den nebenstehenden Begriff definieren und eine Break-Even-Point-Analyse rechnerisch durchführen.		1
5.3	Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung (relative Einzelkostenrechnung)	die Fixkosten in Fixkostenschichten aufspalten, erfassen sowie das Kalkulationsschema der relativen Einzelkostenrechnung anwenden und die Ergebnisse analysieren; Handlungsentscheidungen vorbereiten.		3
5.4	Annahme von Zusatzaufträgen	die Ausnutzung freier Kapazitäten und Zusatzaufträge aus der DB-Rechnung ableiten und Handlungsempfehlungen für deren Ausnutzung erstellen.		2

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele/-ergebnisse	Hinweise	UE
5.5	Eigenfertigung / Fremdbezug	die Kalkulationen für Eigenfertigung und Fremdbezug auch bei Kapazitätsengpässen gegenüberstellen und analysieren.		2
5.6	Ermittlung der kritischen Menge	die kritische Menge anhand von Vergleichen unterschiedlicher Konstellationen der Fixkosten und variablen Kosten ermitteln, erfassen und Schlussfolgerungen daraus ziehen.		1

### Optional:

Nr.	Stoff/Inhalt	Lernziele/-ergebnisse	Hinweise	UE
<b>6</b>	<b>Plankostenrechnung</b>	<b>Die Teilnehmenden können</b>		<b>2</b>
6.1	Aufgaben der Plankostenrechnung	die Aufgaben der Plankostenrechnung als Instrument des Controllings darstellen.		1
6.2	Starre und flexible Plankostenrechnung	das Kalkulationsschema der starren und flexiblen Plankostenrechnung anwenden und nutzen.		1
<b>7</b>	<b>Prozesskostenrechnung</b>	<b>Die Teilnehmenden können</b>		<b>2</b>
7.1	Grundlagen der Prozesskostenrechnung	die Grundlagen der Prozesskostenrechnung erläutern und einbringen.		1
7.2	Ermittlung der Teilprozesse und Gemeinkosten	Können Teilprozesse über eine Tätigkeitsanalyse ermitteln, Gemeinkosten für die Teilprozesse bestimmen und die Ergebnisse darstellen und Schlussfolgerungen ziehen.		1

Die optional angebotenen Lerninhalte sind nicht prüfungsrelevant.